

50 Jahre als Psychiater – Dr. med. Ernst Jolowicz

Stationen des Lebens und Wirkens von Ernst Jolowicz (1882–1958)

Literatur und Quellen

- [1] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, darin: Ernst Jolowicz, *Wie ich mich sehe*. New York 1952, S. 14.
- [2] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, darin: Ernst Jolowicz, M.D., *Curriculum Vitae*, Nov. 1946, S. 1f.
- [3] Siehe dazu: Andrea Lorz, *Strebe vorwärts – Lebensbilder jüdischer Unternehmer in Leipzig*. Leipzig, 1999.
- [4] Die Einrichtung wurde 1902 von einem Dr. Sander als „Irrenanstalt“ gegründet, 1906 neu bezeichnet als „Nervenheilanstalt“ und ab 1911 als „Sanatorium Birkenhaag“ bekannt. (nach online-Information)
- [5] In Berlin eröffnete James Fraenkel mit seinem Kollegen Albert Oliven am 1. April 1890 die private Heil- und Pflegeanstalt Berolinum für Gemüts- und Nervenranke. Max Fraenkel, ein Bruder von James Fraenkel, errichtete beidseits der Lankwitzer Leonorenstraße eine Frauen- und Männerabteilung. 1907 kamen noch ein weitläufiger Park und ein Kurhaus für Rekonvaleszenten hinzu. Damit war das Berolinum die größte private Heilanstalt in Berlin und bot 450 Männern und 50 Frauen Platz. Karen Horney machte ihr praktisches Jahr in seinem Sanatorium. Nach Beginn des Ersten Weltkrieges wurde ein großer Teil des Sanatoriums in ein Lazarett umgewandelt. Fraenkels Frau Hilda und seine Töchter Julie, Resi und Hilda arbeiteten hier als Krankenschwestern. Nach dem Krieg zog sich Fraenkel aus der Arbeit im Sanatorium zurück. Das Kurhaus und die Krankengebäude verkaufte er 1921 an den Verband der Krankenkassen von Groß-Berlin. James Fraenkel erkrankte 1934 und verstarb im Juni 1935. Sein Grab befindet sich auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee.
- [6] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, darin: Ernst Jolowicz, M.D., *Curriculum Vitae*, Nov. 1946, S. 1.
- [7] Pars pro toto seien nur genannt: H. C. Plaut: *Lues-Paralysenfrage*, in: *Allgemeine Zeitschrift für Psych.*, 66, 1909, S. 340; M. Kauffmann: *Untersuchungen über den Stoffwechsel bei Psychosen I. Die progressive Paralyse*, Jena 1908, R. Allers: *Untersuchungen über den Stoffwechsel bei progressiver Paralyse*, in: *Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie*, 1–2 (18)1913.
- [8] Siehe dazu: Ernst Jolowicz, *My fifty years as a Psychiatrist*, AR 25261, 2/8., Kapitel III, S. 29–33.
- [9] Siehe dazu: Volker Klimpel, *Medizinisches aus Hellerau*, in: *Ärzteblatt Sachsen*, 10/2011, S. 546–549.
- [10] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, darin: Ernst Jolowicz, *Curriculum vitae*, Nov. 1946, S. 2.
- [11] Siehe *Achte Jahresversammlung der Gesellschaft Deutscher Nervenärzte*, in: *Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie*, Bd. 36, Berlin 1917, S. 209.

- [12] Siehe Ernst Jolowicz, Kriegsneurosen im Felde. In: Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie, Heft 36, Berlin 1917, S. 49.
- [13] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, 2/8, My fifty Years as a Psychiatrist, Kap. VI-2.
- [14] Das war eine halbakademische Einrichtung mit einem Programm von populärwissenschaftlichen Lektionen und Seminaren in den verschiedensten Wissenschaftsgebieten für Laien.
- [15] Seine von ihm geschiedene Frau Hedwig blieb während des Krieges und danach in Leipzig. 1955 – sie war damals bereits 79 Jahre alt – entschloss sie sich zur Auswanderung zu ihren Söhnen. Sie starb in den USA hochbetagt 1973.
- [16] Vgl. Ernst Jolowicz, Der Rundfunk. Eine psychologische Untersuchung. In: Rundfunkschriften für Rufer und Hörer, Berlin 1932.
- [17] Siehe Liste Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger, Depromotionen (Stand vom 11.11.1940). Im Bestand des Universitätsarchivs Leipzig.
- [18] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, Family of Franz Dietrich Jolowicz, S. 483.
- [19] Vgl. Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, Brief Ernst Jolowicz, New York, an Peter Jolowicz, vom 2. Oktober 1945; AR 25261, I / 2, O.BI.Nr.
- [20] Leo Baeck Institute New York, Ernst Jolowicz Collections 1882–1958, AR 25261, 2/8, My fifty years as a Psychiatrist, Kap. VI-56.
- [21] Siehe Pressemeldung der Universität Leipzig vom 15.7.2001 (im Bestand des Universitätsarchivs Leipzig)